

SP-Klub macht Vorstoß für mehr Transparenz:

## Landtagsabgeordnete sollen ihre Einkommen offen legen

„Erzürnt“ ist die SP Oberösterreich über Skandale, in denen sich Mandatäre Vorteile verschafft haben, wie im Fall des VP-Politlobbyisten Ernst Strasser. „Wir befürchten Schaden für die Politik im Allgemeinen“, sagt SP-Klubobmann Karl Frais – und stört einen Vorstoß zur Offenlegung aller Einkommen der Abgeordneten.

„Größtmögliche Transparenz“ solle das Vertrauen der Bürger in die Politik retten, wünscht sich Frais. Daher beantragt er nun ein „Ö. Einkommenstranspa-

renz-Gesetz“, das den Landtagsabgeordneten die Offenlegung ihrer Einkommen, auch der privaten, vorschreiben soll. Freiwillige Offenlegungen – wie durch die SP bis zur Landtagswahl 2009 – hätten VP und FP nicht dazu bewegen können, selbst Transparenz zu üben, begründet Frais den Griff zu dieser „Gesetzes-Waffe“.

VP-Klubobmann Thomas Stelzer hält mehr Transparenz grundsätzlich für sinnvoll, sorgt sich aber darum, ob dann Leute mit Privatberufen noch Politiker werden wollen. Daher müsse das sorgfältig diskutiert werden.

### Ob der Enns

Nicht ohne Widersprüche ist der SP-Vorstoß für durchsichtige Politiker-Einkommen: Seit 2009 hat die SP nämlich ihre eigene freiwillige Einkommenoffenle-

abschaffen, aber sie nun per Gesetz für alle einführen wollen, das passt nicht ganz zusammen. Auch wenn das Anliegen auf den ersten Blick ganz gut aussieht.

### SP-Idee mit Widersprüchen

gung eingestellt – mangels Erfolg, wie Klubobmann Karl Frais sagt: Weder VP noch FP wollten diesem Beispiel folgen; „nur die Grünen machten Ähnliches. Selbst die Transparenz

Doch Privateinkünfte veröffentlichen? Sicher ein Transparenzgewinn. Aber noch mehr Menschen, die erfolgreich im Privatberuf sind, würden sich scheuen, in die Politik zu gehen. pö

„Es ist wichtig, dass die Bevölkerung bei Politikern erkennen kann, wer auf wessen Gehaltsliste steht.“

SP-Klubobmann Karl Frais